

Dietrich Benner / Herwart Kemper

Theorie und Geschichte der Reformpädagogik

Teil 3.2: Staatliche Schulreform und reformpädagogische
Schulversuche in den
westlichen Besatzungszonen und in der Bundesrepublik
Deutschland

Der dritte Teil der Theorie und Geschichte der Reformpädagogik behandelt staatliche Schulreformen und reformpädagogische Schulversuche aus der Zeit vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Vereinigung der beiden deutschen Nachkriegsstaaten.

Der Band 3.2 konzentriert sich auf Reformentwicklungen in den westlichen Besatzungszonen und in der BRD. Sie beginnen mit der Reeducationspolitik der Alliierten (1945-1949) und führen im Anschluss an eine Phase reaktiver Bildungspolitik (1950-1959) zum Rahmenplan des Deutschen Ausschusses (1959), zum Bremer Plan (1960) und zum Strukturplan des Deutschen Bildungsrats (1970). Auf Durchführungsschwierigkeiten staatlicher Bildungsreform antworten in den siebziger Jahren neue reformpädagogische Initiativen und Versuche, welche Detailprobleme moderner Schulreform in das Zentrum ihrer Experimente rücken.

Besonders eingegangen wird u.a. auf die Laborschule Bielefeld, den Schulversuch Glocksee, die Kollegscheule Nordrhein-Westfalen und das Grundschulprojekt Giebenbeck. An ihnen lassen sich Abstimmungsprobleme zwischen Einheitlichkeit und Differenzierung, Schule und Leben, allgemeiner und beruflicher Bildung sowie Wechselwirkungen und Spannungen zwischen staatlicher Schulreform und reformpädagogischen Versuchen nachweisen, welche die Entwicklung des Bildungssystems in der BRD nachdrücklich beeinflusst haben und auch künftig beeinflussen werden.